



Kandidatur für den Landesvorstand

Maximilian Lykissas

Liebe Jusos,

die letzten zwei Jahre waren nicht immer einfach, ob es der massive gesellschaftliche Rechtsruck ist oder unsere Partei, die sich trotz Kanzler immer mehr ins Aus katapultiert. Juso sein ist momentan vor allem eins, anstrengend.

Dennoch möchte ich für zwei weitere Jahre alles für unseren Verband geben, denn eins ist mir in der Zeit im Landesvorstand klarer den je geworden, wir haben noch verdammt viel zu tun!

Stabiler Antifaschismus ohne Wenn und Aber!

Mein Herzensthema, der antifaschistische Kampf ist wichtiger denn je, wir sehen eine wachsende extreme Rechte und einen immer toxischeren Diskurs, der auch durch unsere Partei vorangetrieben wird.

Die letzten zwei Jahre haben wir uns als Verband intensiv mit verschiedenen Facetten der extremen Rechten auseinandergesetzt, ihre Inhalte und Strukturen besprochen und analysiert, das müssen wir weiterhin tun, denn gerade das Wissen wie AfD oder auch die neue Rechte funktioniert ist entscheidend um sie zu Bekämpfen. Dafür will ich meine Expertise und Kontakte, die ich im jahrelangen antifaschistischen Aktivismus auf der Straße und verschiedenen Bündnissen wie "Düsseldorf stellt sich quer" sammeln konnte weiterhin in den Verband tragen, denn Antifaschismus funktioniert nur, wenn man seinen Feind kennt!

Dafür müssen wir unsere Strukturen, gerade die Antifa-Netzwerkstelle neu denken und uns als Verband damit beschäftigen, wie wir enger über Unterbezirksebenen hinweg unsere Multiplikatoren nutzen, um Wissen im Verband zu verbreiten und Bildungsangebote auszubauen. Das bedeutet, aber noch enger im Austausch mit Bündnispartner*innen zu sein und ihre Perspektiven mit einzubeziehen, der antifaschistische Kampf ist ein gesamtgesellschaftlicher, gerade jetzt müssen wir als Jusos unsere Rolle als Bindeglied zur Zivilgesellschaft ernst nehmen, um dem Rechtsruck entgegenzutreten.

Unser antifaschistisches Grundverständnis ist Grundhaltung und Handlungsauftrag zugleich, diese Einstellung müssen wir auch gegenüber der Partei leben, in Anbetracht der kommenden Wahlen müssen wir eine jungsozialistische Stimme in einem teilweise zunehmend rassistischen Diskurs innerhalb unserer Partei sein und rechten Talking Points aus der SPD aktiv entgegenwirken!

Sicherheit gibt's nur mit links!

Innen- und Sicherheitspolitik wird für unseren Verband weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Dafür ist gerade mit Blick auf die Kommunalwahl eine weitere kritische Auseinandersetzung mit Sicherheit im öffentlichen Raum und unsere Vorstellung von einem progressiven Polizeibild vonnöten. Wir müssen kritisch analysieren, welche Strukturen der Sicherheitsbehörden eigentlich den demokratischen Pluralismus schützen und welche Teile der Sicherheitsbehörden unsere Gesellschaft für obsolet erklären. Es wird auch momentan viel über die Bundeswehr und die Wehrpflicht gesprochen. Wir müssen uns auch als Verband die Frage stellen, wie wir zukünftig aufgestellt sein wollen und was für uns eine linke Verteidigungspolitik bedeutet, um dazu sprachfähig zu werden, müssen wir als Gesamtverband in den Diskurs gehen und dafür verschiedene Perspektiven einbringen, lasst uns vor dieser Debatte nicht einknicken!

Das bedeutet, dass wir den Status Quo in unseren Streitkräften kritisch hinterfragen und mögliche Potentiale abwägen müssen. Für ein blindes Ausbeuten junger Menschen als billige Arbeitskräfte sind wir nicht zu haben!

Ein Verband, eine Liebe!

Dieser Verband leistet verdammt wertvolle Arbeit, oft sind es Jusos, die die treibende Kraft hinter neuen Ideen sind, Wahlkämpfe vorantreiben und der Partei den Arsch retten. Das muss mehr geschätzt werden, als Landesverband brauchen wir einen engeren Austausch darüber, wie vor allem Unterbezirke aus dem ländlichen Raum mehr eingebunden und unterstützt werden können. Dafür sollten wir auch schauen, wie Veranstaltungen für mehr Menschen im Verband auch von den Veranstaltungsorten her zugänglicher gemacht werden können. Düsseldorf ist zwar die schönste Stadt am Rhein, aber nicht der Nabel der Welt. Uns nur auf die großen Ballungszentren zu konzentrieren, können wir uns in Zeiten des Rechtsrucks und einer gesellschaftlichen Verrohung nicht leisten.

Cheers Queers!

Unser Verband hat im Hinblick auf die queere Community und Support-Netzwerke noch viel zu tun. Besonders wichtig ist mir daher queere Perspektiven zu stärken. Das bedeutet für mich konkret Queer-Vernetzungen zu ermöglichen und gemeinsam inhaltlich zu gestalten und thematische Bildungsarbeit in Form von "how-to-be-an-ally"-Seminaren oder kritische inhaltliche Diskurse auch bei Seminarwochenenden zu ermöglichen. Diese können nicht nur ein Nice to have sein, sondern müssen aktiv Teil unserer Verbandskultur werden. Simultan müssen auch Support-Strukturen gestärkt werden, beispielsweise durch Ansprechpersonen, die zum Thema Queerfeindlichkeit geschult sind. Wenn CSD's angegriffen und Trans-Personen von Konservativen und Rechten immer wieder unsichtbar gemacht werden, müssen wir als queere Community und Allies zusammenstehen!

Während unsere Partei regelmäßig nach rechts blinkt und sich von einer 10 Prozent-Partei vorschreiben lässt welche Regierungsvorhaben möglich sind müssen wir als stabile Jusos unsere Partei an ihre Wurzeln erinnern. Die kommenden Wahlen werden nicht einfach, gerade in NRW sehen wir, dass die Politik unserer Landespartei mehr Menschen abschreckt als abholt, lasst uns die SPD wachrütteln. Ich möchte weiterhin Gas für unseren Verband und den antifaschistischen Kampf geben!

Solltet ihr Rückfragen haben, zögert bitte nicht, mich über die gewohnten Kanäle zu kontaktieren.

Solidarische Grüße,

Maxi